



**Soziale Arbeit
Strafrecht
Kriminalpolitik**

Veranstaltungen

2012

Bildungswerk

Hinweise

Der vorliegende Veranstaltungskalender des DBH-Bildungswerks gibt den Stand der Fortbildungsplanung für 2012 bei Redaktionsschluss (Dezember 2011) wieder. Zusätzliche Veranstaltungen sind in Planung und werden jeweils gesondert über Einzelausschreibungen publiziert.

Es erscheint - jeweils ca. 3 Monate vor allen Veranstaltungen - eine detaillierte Tagungsausschreibung, die alle notwendigen inhaltlichen und organisatorischen Informationen enthält. Einzelausschreibungen zu Veranstaltungen, die Sie besonders interessieren, fordern Sie bitte – unverbindlich - mit der nebenstehenden Karte an. Ihre verbindliche(n) Anmeldung(en) erbitten wir dann nach Erscheinen der Einzelausschreibungen. Da für nahezu alle Veranstaltungen die Teilnehmerplätze begrenzt sind, werden wir Ihnen nach Ablauf des Anmeldeschlusses eine schriftliche Zu- oder eventuelle Absage zusenden. Jeder Teilnehmende erhält nach Abschluss der Veranstaltung eine qualifizierte Teilnahmebescheinigung, die gemeinsam mit dem Überweisungsbeleg über den Tagungsbeitrag beispielsweise der Steuererklärung beigelegt werden kann.

Die Ausschreibungen für unsere Veranstaltungen finden Sie auch im Internet: www.dbh-online.de/veranstaltungen.php Dort können Sie sich auch online anmelden. Ihr Feedback zu unserem Programm interessiert uns sehr. Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Ihre Email.

Das DBH-Bildungswerk ist eine staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung des DBH-Fachverbandes für soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalprävention. Seit dem 11.05.2011 ist das DBH-Bildungswerk zertifiziert nach den Vorgaben des Gütesiegel-Verbundes Weiterbildung. Es besteht eine ständige Kooperation mit dem Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V.

Wenn Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Renate Engels oder Hortense Beckmann. Persönlich erreichen Sie uns telefonisch i.d.R. Montag, Mittwoch und Donnerstag von 8.00 – 12.00 Uhr. Ansonsten nutzen Sie bitte den Anrufbeantworter oder senden Sie uns ein E-Mail. Bitte beachten Sie unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen auf der Seite 19.

 Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik	 Zertifiziert durch Gütesiegel Weiterbildung 1405 - 159
DBH-Bildungswerk Aachener Str. 1064, 50858 Köln Fon: (0221) 94 86 51 30, Fax: (0221) 94 86 51 31 E-Mail: kontakt@dbh-online.de Internet: www.dbh-online.de/veranstaltungen.php	

A Forum Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik

Diese Form interdisziplinärer Fortbildung soll den Teilnehmenden die Möglichkeit bieten, an der Weiterentwicklung von Sozialer Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik mitzuwirken, aktuelle Themen in einem umfassenden Diskurs aufzugreifen und Modelle zu entwickeln. Die Themenauswahl orientiert sich an der Notwendigkeit, das weite Spektrum von Sozialer Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik auszuleuchten und Fragestellungen von grundsätzlicher Bedeutung anzugehen.

Führungsaufsicht aktuell – Elektronische Überwachung, Medien, Öffentlichkeitsarbeit und intensive Betreuungsformen (A-0912)

23.-24.01.2012
Kassel

Peter Reckling

Die Tagung wendet sich an Praktiker/innen in der Führungsaufsicht, Bewährungshilfe, Sicherungsverwahrung und andere Interessierte. Referenten/innen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern werden über aktuelle Entwicklungen berichten, u.a. neue Entwicklungen in der Führungsaufsicht, elektronische Überwachung, richterliche Weisungen bei der elektronischen Überwachung, Umgang mit besorgten Bürgern, Intensivbetreuung durch Führungsaufsicht, Übergangsmangement von Langstraflern, Gesetzesvorhaben des BMJ, Evaluation der Führungsaufsicht und aktuelle FA-Zahlen.

Begegnung mit süchtigen Klienten - eine unvermeidbare Herausforderung zum gemeinsamen Handeln (A-0412)

01.-02.03.2012
Leipzig

Auf der Tagung werden Fragen zum Umgang mit süchtigen Menschen außerhalb des Suchthilfesystems erörtert. Sie soll auch denjenigen Mut machen, die manchmal mit dem Gefühl der Aussichtslosigkeit bei der Unterstützung ihrer Klientel kämpfen. An diesen Fachtag schließt sich ein Intensivworkshop an. Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit DGSP, BGT, BAGW, DBSH und HTWK durchgeführt.

17. Deutscher Präventionstag „Sicher leben in Stadt und Land“ (A-0112)

16.-17.04.2012
München

Neben zahlreichen aktuellen Themen aus dem gesamten Arbeitsfeld der (Kriminal-)Prävention und angrenzender Präventionsbereiche befasst sich der 17. Deutsche Präventionstag schwerpunktmäßig mit dem Themenkomplex „Sicher leben in Stadt und Land“. Das DBH-Bildungswerk ist ständiger Veranstaltungspartner des Deutschen Präventionstages.

14. Forum für Täter-Opfer-Ausgleich 2012 „Auf Augenhöhe“ (A-0312)

09.-11.05.2012
Münster

Warum aber das Prinzip „auf Augenhöhe“ ausgerechnet im Strafrecht? Wo liegen die Vorteile dieses Prinzips? Was macht die Qualität der Begegnung an einem Tisch zwischen Opfern und Tätern überhaupt aus? Wo wird das Prinzip bereits angewendet und wo könnte es noch angewandt werden? Wir wenden uns mit unserem Kongressangebot vor allen an alle Praktiker im Täter-Opfer-Ausgleich und alle in der Opfer- und Täterhilfe Beschäftigten im deutschsprachigen Raum. Diese Veranstaltung ist eine Kooperation des Servicebüros für Täter-Opfer-Ausgleich des DBH und dem DBH-Bildungswerk.

Übergangmanagement vom Strafvollzug zur Nachbetreuung (A-3112)

03.-04.07.2012
Frankfurt

Peter Reckling

In der sechsten Fachtagung zum Übergangmanagement des DBH-Fachverbandes werden die Probleme des Übergangs zwischen Strafvollzug und der Nachbetreuung erneut mit aktuellen Beispielen behandelt. Erfolgreiche Modelle des Übergangmanagements werden vorgestellt, die Anregung geben sollen, die Praxis weiter zu entwickeln.

21. DBH-Bundestagung (A-2112)

19.-21.09.2012
Darmstadt

Die alle drei Jahre stattfindende Bundestagung wird in Kooperation mit regionalen Institutionen und Trägern der Straffälligenhilfe

durchgeführt. Die Eröffnungsveranstaltung findet am 19.09. im „Darmstadtium“ statt. An den Folgetagen besteht die Möglichkeit zu unterschiedlichen Themenbereichen in Workshops und im Plenum in den Räumen der Evangelischen Hochschule teilzunehmen.

Klippen der Prävention im Bereich der Jugendkriminalität – Nachsorge im Jugendstrafvollzug (A-3512)

24.-25.10.2012
Stuttgart

Peter Reckling

Die Ergebnisse einer Evaluationsstudie zu Nachsorgeaktivitäten zweier Träger in Baden-Württemberg, die Jugendstrafvollzug in freien Formen anbieten, sind Anlass der Fachtagung. Dabei werden Lösungsansätze verdeutlicht, die im Sozialraum gangbar sind und auf Netzwerkmanagement setzen. Die Tagung wird von der Katholischen Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart unter Mitwirkung des DBH-Fachverbandes, des Vereins Projekt Chance und des Landesverbandes des DBSH durchgeführt.

B Theorie-Praxis-Seminare

Dieser Veranstaltungstyp will der Notwendigkeit nach intensiver Bearbeitung konkreter Themen aus der beruflichen Alltagspraxis gerecht werden. Was die Teilnehmenden primär verbindet, ist das gemeinsame Interesse an einer spezifischen Thematik - nicht die Dauer ihrer Berufstätigkeit noch besondere Funktionen oder Tätigkeiten. Ziel der Veranstaltungen ist - jeweils bezogen auf die anstehende Thematik - die Vertiefung bzw. Ergänzung der theoretischen und praktischen Kompetenzen.

Systemische Grundlagen in Pädagogik und Sozialer Arbeit – Systemisch arbeiten – klipp und klar (B-1812)

26.-30.03.2012
Hückeswagen

Johannes Ketteler

Gelungene systemische Interventionen sind lebensweltbezogen und ressourcenorientiert. Sie wirken entpathologisierend und werden gerade deshalb als besonders anregend zur Entwicklung von Lösungen und Visionen erlebt. Gleichzeitig ermöglichen diese Methoden den einzelnen Mitarbeiter/innen und den Teams, gerade in anspruchsvollen Tätigkeitsfeldern Kräfte und Ressourcen zu pflegen. Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Lohmarer Institut für Weiterbildung (LIW) angeboten.

Arbeitslosen- und Sozialversicherungsrecht für die Praxis in der Straffälligenhilfe (B-2812)

15.05.2012
Köln

Frank Jäger

Die Straffälligenhilfe hat im Zusammenhang der Existenzsicherung ihrer Probanden mit einer Reihe von Problemen mit dem SGB II und den Schnittstellen zum SGB XII zu tun. In dieser Fortbildung werden aktuelle gesetzliche Änderungen dargestellt und Fragen aus der Beratungspraxis aufgegriffen.

Wege aus dem Schuldenturm – Schuldnerberatung als integraler Bestandteil der Straffälligenhilfe (B-1112)

22.– 23.05.2012
Frankfurt

Cornelia Schonhart

Der Umgang mit Geld und Verschuldung ist in der Straffälligenberatung ein besonders aktuelles Thema. Die Mitarbeiter/innen der Sozialen Dienste der Justiz können und sollen nicht auch noch zu Spezialisten für Schuldenregulierung werden. Doch es lässt sich einiges zur Existenzsicherung, zur Schadensbegrenzung und zum Schuldnerschutz in die Wege leiten.

Sinti und Roma - gestern und heute - Informationen und Handlungskonzepte für die Straffälligenhilfe (B-2012)

28.-29.06.2012
Bad Herrenalb

Ulrike Jensen
Günther Weiss

Das Seminar informiert über die Geschichte der Sinti und Roma, über ihre Kultur und die aktuelle Lebenswirklichkeit. Darüber hinaus sollen anhand konkreter Fragestellungen Handlungskonzepte entwickelt werden, die in der Praxis justiznaher Arbeitsfelder den Umgang mit dieser Personengruppe erleichtern und verbessern können.

(Glücks-)Spielsucht (B-1712)

03.09.2012
Bonn

Prof. Dr. Jörg Fengler

Spielsucht ist eine so genannte Verhaltens-Sucht, d.h. ein pathologisches Verhalten, das in mehrerlei Hinsicht Sucht- bzw. Abhängigkeits-Charakteristika aufweist. In dem Seminar werde ich die Entwicklung von Spielsucht, Kriterien der Diagnostik, Co-Morbidität, Psychotherapie und Prävention darstellen und an Hand von Fallbeispielen illustrieren. Fragen und Beispiele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind willkommen.

Lug- und (Be-)Trug – vom Umgang mit Lügnern und Betrügern (B-0812)

24.-25.09.2012
Bonn

Dr. Dietmar Czycholl

Ohne die grundsätzliche Möglichkeit „vertrauen zu können“ könnte der Mensch (und nicht nur der Sozialarbeiter/die Sozialarbeiterin) nicht existieren. Was aber, wenn dieses Vertrauen sozusagen professionell oder gewohnheitsmäßig missbraucht wird? Wenn Klienten, die gewohnt sind, regelmäßig zu lügen, dieses Vertrauen ausnutzen? Was bedeutet Lug und Trug in psychologischer und psychopathologischer Hinsicht? Welche Folgerungen sind für den Berufsalltag zu ziehen?

Rausch und Realität - Rauschmittelkonsum und Abhängigkeit bei Klienten der Straffälligenhilfe (B-1312)

08.-09.10.2012
Königswinter

Dr. Dietmar Czycholl

Missbrauch und Abhängigkeit von Rauschmitteln hängt mit Delinquenz offenbar eng zusammen: Ein beträchtlicher Teil aller Straffälligen hat Straftaten unter Einwirkung von Rauschmitteln verübt, zahlreiche Taten Abhängigkeitskranker dienen der Beschaffung von Rauschmitteln, der Umgang mit bestimmten Rauschmitteln wird an sich als delinquentes Verhalten definiert usw. Im Alltag von Straffälligenhilfe wie von Suchtkrankenhilfe begegnet man fortwährend diesen Zusammenhängen, so dass sie fast selbstverständlich erscheinen. Aus psychologischer und sozialpsychologischer Perspektive sind sie nicht selbstverständlich – wohl aber verständlich zu machen.

Interkulturelle Kompetenz (B-1012)

25.-26.10.2012
Bad Herrenalb

Dr. Dietmar Czycholl

Migration geht mit erheblichen Belastungen und einer Vielzahl von Risiken einher, welche durch Haltungen und Reaktionen der Mitglieder und Institutionen der aufnehmenden Gesellschaft häufig noch verstärkt werden. Soziale Auffälligkeit, psychische Probleme, Rauschmittelprobleme, Krankheit, „Integrationsprobleme“ sind nicht losgelöst vom Migrationshintergrund der Betroffenen und der Reaktion der Aufnahmegesellschaft zu verstehen.

Seminar für Schreibdienst- und Verwaltungsangestellte (B-2412)

25.-26.10.2012
Bonn-Bad Godesberg

Renate Engels
Matthias Hildebrand

Angestellte im Schreibdienst und in der Verwaltung haben oftmals vielfältige Aufgaben und Umstrukturierungen in den Sozialen Diensten der Justiz haben große Auswirkungen auf die zu erfüllenden Aufgaben. Neue Organisationsformen und Aufgabenzuteilungen sind noch fremd und verunsichern zunächst. Sie müssen kennen gelernt und erfahren werden. Auch der Umgang mit Klienten und die Beziehung zu Kolleginnen und Kollegen in der Dienststelle sind nicht immer ohne Probleme.

Wahn und Wirklichkeit - Der Umgang mit Psychisch Kranken und Borderline-Persönlichkeiten in der Sozialen Arbeit – Basisseminar (B-0512)

12.-13.11.2012
Köln

Dr. Dietmar Czycholl

So genannte Borderline-Störungen spielen im Alltag psychosozialer Arbeit eine bedeutende Rolle. Antisoziales Verhalten, verschiedene Persönlichkeitsstörungen, Suchtbiographien u.a. werden in Verbindung gebracht mit dem „Borderline-Syndrom“. Straffälligkeit erhält in diesem Licht nicht selten einen psychopathologischen Hintergrund, der in der betreuenden und beratenden Arbeit berücksichtigt werden muss.

Wahn und Wirklichkeit - Der Umgang mit Psychisch Kranken und Borderline-Persönlichkeiten in der Sozialen Arbeit – Vertiefungsseminar (B-0612)

13.-14.11.2012
Köln

Dr. Dietmar Czycholl

Das Seminar baut auf Teil I des Seminars „Wahn- und Wirklichkeit“ auf und erweitert und vertieft die Thematik.

Sucht und Straffälligkeit (B-1512)

15.11.2012
Kassel

Dr. Martin Reker
Peter Reckling

Die Zahl der Suchtgefährdeten in der Bewährungs- und Straffälligenhilfe ist sehr hoch. Diese Problematik bestimmt ganz wesentlich den Arbeitsalltag der Fachkräfte. Dieses Seminar soll Mut machen zum Hinsehen und Handeln im Umgang mit süchtigen Probanden. Suchtspezifisches Handeln findet in einem Abwägungsprozess statt: Was kann von dem betroffenen Menschen ver-

langt werden, welche Auflagen soll er erfüllen und wozu ist er fähig? Wie viel schützende Unterstützung ist notwendig und wo sind die Grenzen der Selbstverantwortung?

Rahmenbeschluss grenzüberschreitende Bewährungshilfe (B-1612)

27.-28.11.2012
Kleve

Peter Reckling

Die Justizminister der EU-Länder haben sich auf einen Rahmenbeschluss geeinigt. Dieser soll sicher stellen, dass Straffällige, die beispielsweise in Deutschland zu einer Bewährungsstrafe verurteilt werden, in einem anderen EU-Land leben und arbeiten können, ohne dass dadurch die Wirkung der verhängten Bewährungsmaßnahme beeinträchtigt wird. Der Rahmenbeschluss wurde von allen EU-Ländern verabschiedet und wird in nationales Recht umgesetzt. In dieser Veranstaltung werden die einschlägigen gesetzlichen Regelungen und Möglichkeiten der Umsetzung vorgestellt. Die Veranstaltung wird vom Bundesministerium der Justiz gefördert.

Belastungsgrenzen in der Sozialen Arbeit (B-1212)

03.-04.12.2012
Köln

Dr. Dietmar Czycholl

Soziale Arbeit führt die professionellen Akteure immer wieder an persönliche Grenzen. An Grenzen der Geduld, an Grenzen des Möglichen, an Grenzen der eigenen Belastbarkeit. Eigene Grenzen zu kennen und im Berufsalltag zu erkennen, gehört daher zu den wesentlichen Voraussetzungen, soziale Arbeit professionell und ohne Schaden zu nehmen, dauerhaft leisten zu können.

Seminar für Neueingestellte (B-0212)

17.-20.12.2012
Wiesbaden

Ute Amann
Peter Reckling

Das Seminar dient den Berufsanfängern der Sozialen Dienste der Justiz/Bewährungshilfe zur exemplarischen Bearbeitung von Themen der Sozialarbeit im Bereich der Justiz und deren Umfeld. Dabei geht es besonders um das Spannungsfeld von Hilfe und Kontrolle. Themenschwerpunkte werden sein: Berufsrolle, Doppeltes Mandat und Berichterstattung, Datenschutz, Rolle bei Gericht, Betreuung von Risikotätern, Trainings- und Gruppenarbeit, Schuldenregulierung, Qualität und Standards in den Sozialen Diensten / Ländervergleich.

C Internationale Veranstaltungen

Mit der Durchführung von internationalen Veranstaltungen soll ein Beitrag zu einem praxisrelevanten Informations- und Erfahrungsaustausch über Ländergrenzen hinweg geleistet werden. Internationale Veranstaltungen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

D Lehrgänge

In diesen Veranstaltungen sollen spezielle Kompetenzen für ausgewählte Zielgruppen vermittelt werden. Diese Kompetenzen beziehen sich im Wesentlichen einerseits auf die Fähigkeit zur Anwendung bestimmter Handlungskonzepte/Methoden/Techniken, andererseits auf die Wahrnehmung besonderer Funktionen. Zum Arbeitsfeld „Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik“ werden in loser Folge in sich abgeschlossene Management-Workshops zu ausgewählten Teilaspekten angeboten.

Mediation in Strafsachen

Die Ausbildung richtet sich sowohl an ausgebildete Mediatorinnen und Mediatoren, die zukünftig im strafrechtlichen Kontext Mediation und Täter-Opfer-Ausgleich durchführen möchten oder sich für diesen Fachbereich der Mediation interessieren, als auch an sozialpädagogische Fachkräfte oder Fachkräfte mit einer vergleichbaren Qualifikation, die den Täter-Opfer-Ausgleich bereits praktizieren oder praktizieren möchten. Ferner richtet er sich an Personen, die aufgrund ihrer Berufs- und/oder Lebenssituation im Umgang mit Menschen erfahren sind und den Täter-Opfer-Ausgleich durchführen möchten. Diese Veranstaltung ist eine Kooperation des Servicebüros für Täter-Opfer-Ausgleich des DBH und dem DBH-Bildungswerk.

Modul „Opfer und Zivilrecht im Täter-Opfer-Ausgleich“ (D-2912)

21.-23.03.2012
Bad Gandersheim

Modul „Strafrecht – Kooperation mit der Justiz und Gesetzeslage“ (D-3012)

14.-16.05.2012
Bad Gandersheim

Systemische Krisenintervention in der Straffälligenhilfe (D-3212)

21.-23.05.2012
Remagen bei Bonn

Johannes Ketteler

Probanden in ihrer spezifischen Lebensgeschichte sind oft gleichzeitig unterschiedlichen Belastungen und Problemen ausgesetzt, die sich zu massiven Krisen ausweiten können. In der Straffälligenhilfe werden die Mitarbeiter/innen mit Krisensituationen von Einzelnen, deren Umfeld und Familien konfrontiert, die oft ein Ausmaß erreicht haben, das die Betroffenen aus dem psychischen Gleichgewicht bringt, sie hilflos, resignativ und evtl. suizidal werden lässt. Systemisches Denken und Handeln hat sich in diesen Situationen als höchst wirksam erwiesen. Es ist eine Haltung, die sich um einen angemessenen Umgang mit der Komplexität menschlichen Miteinanders - gerade in akuten Krisen - bemüht.

Sicher auftreten – überzeugend und schlagfertig argumentieren (D-1912)

23.-25.05.2012
Rösrath

Renate Huppertz

In Verhandlungen, Diskussionen oder Meetings souverän argumentieren, sich auch in schwierigen Gesprächssituationen gelassen und respektvoll zu behaupten, ist wichtig. Bei Störungen und gar provokativen Einwänden reagieren viele Menschen mit Sprach- und Hilflosigkeit. Hier ist es wichtig, die eigenen Standpunkte überzeugend zu vertreten. Einwänden ruhig und lösungsorientiert zu begegnen. Eine geschickte Frage- und Reaktionstechnik hilft Ihnen, überzeugend und schlagfertig zu argumentieren. Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Lohmarer Institut für Weiterbildung (LIW) angeboten.

Zeit-Management (D-2712)

05.-06.06.2012
Bonn

Prof. Dr. Jörg Fengler

Zeit-Management ist nicht alles - aber ohne gutes Zeit-Management ist vieles anstrengend: Viele Arbeitsabläufe lassen sich wirksam organisieren, straffen und bündeln. Zeitfresser gilt es zu meiden. Ordnung und Prioritäten-Setzung erleichtern das Arbeitsleben. Berechenbare funktionale Arbeitsabläufe vermeiden Leerlauf, Missverständnisse und Doppelarbeit. Alle diese Erleichterungen tragen dazu bei, dass die Arbeit motiviert, erfolgreich koordiniert und mit guten Ergebnissen erledigt wird. Es besteht im Seminar die Gelegenheit, eigene Fragen, Erfahrungen und Fallbeispiele zu nennen und zur Diskussion zu stellen.

Konflikt-Management (D-2212)

25.-27.06.2012
Frankfurt

Jürgen Lüder-Lühr

Konflikte sind Chancen für Lernen, Wandel, Reifung und Fortschritt. Konflikt-Management bedeutet, dass sich die Interventionen hauptsächlich bei einem sozialen Konflikt auf einen Konflikt-Prozess richten, der die Konfliktursachen, die Konflikttypen und -arten beinhaltet. Die Teilnehmenden sollen das eigene Konflikt-Bewältigungsverhalten und Grundstrukturen der kooperativen Gesprächsführung bei kontroversen Verhandlungen kennen lernen, das alle Konzeptionen und Methoden umfasst, um situationsgerecht handeln zu können.

Systemische Beratung – Lösungsorientierte Kompetenz (D-3412)

14.09.2012-25.05.2013
Rösrath bei Köln

Johannes Ketteler, Gabriele Kretz
Ulrich Bergmann

Systemisches Denken ist eine Haltung, die sich um einen angemessenen Umgang mit der Komplexität menschlichen Miteinanders bemüht. Die zentrale Annahme ist, Menschen und ihre sozialen Systeme als selbstregulierend und damit als nicht beliebig veränderbar oder instruierbar zu betrachten. Nahezu alle Berufsfelder müssen sich heute den Anforderungen eines permanenten Veränderungsprozesses stellen. Die Fähigkeit zum systemischen Denken und Handeln wird immer mehr als angemessene Antwort auf diese Entwicklung wahrgenommen. Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Lohmarer Institut für Weiterbildung (LIW) angeboten.

Training Soziale Kompetenzen – Basisseminar (D-2512)

22.-24.10.2012
Wiesbaden

Ute Amann
Andreas Nixdorff

Straffällige Menschen haben meist erhebliche Defizite an sozialen Kompetenzen. Diesem Problem kann mit dem Erkennen alter und dem Erlernen neuer Verhaltensweisen entgegengewirkt werden. Die Teilnehmenden lernen ein in der Praxis angewandtes Training kennen, das an den positiven Ressourcen der Menschen ansetzt und nach konstruktiven Verhaltensanteilen fragt. Damit sollen Grundlagen geschaffen werden, um das Training in der eigenen beruflichen Praxis anwenden zu können.

Training Soziale Kompetenzen – Aufbauseminar (D-2612)

24.-26.10.2012
Wiesbaden

Ute Amann
Andreas Nixdorff

Das Seminar richtet sich an Mitarbeiter/innen der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, die schon Erfahrungen in verhaltensorientierten Gruppentrainings mit Straffälligen haben und ihre Erfahrungen austauschen und das Wissen vertiefen wollen.

Kunst und Methodik der psychosozialen Intervention (D-3312)

26.-27.11.2012
Bonn

Prof. Dr. Jörg Fengler

In allen Helferberufen geht es um die Frage, wie Kompetenzen in den Bereichen Beratung, Therapie und Lebensbegleitung zu erwerben sind und welche Helfer-Äußerungen sich als besonders wirksam erweisen. In dem Seminar wird Professor Fengler ein psychosoziales Interventions-Modell vorstellen. Dabei stehen Anschlussfähigkeit an die Klienten und Energie-Ersparnis in der Helferarbeit im Vordergrund. Ebenso wird dargestellt, wie Helfer-Interventionen zu hoher Verständlichkeit und Wirksamkeit verholfen werden kann. Mit einer guten Beratungs-Intervention sollen Klient und Helfer zufrieden sein. Es besteht die Gelegenheit, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer Fragen und Fallbeispiele zur Diskussion stellen.

Kommunikation und Rhetorik (D-2312)

10.-12.12.2012
Wiesbaden

Jürgen Lüder-Lühr

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem eigenen Kommunikationsstil und der generellen Kommunikationsfähigkeit. Das Sprachgefühl wird trainiert, der Wortschatz erweitert und das Textverständnis optimiert. Zuwendung und Missachtung in der Kommunikation, verschiedene Gesprächsstrategien und Grundregeln für die Gesprächsführung sind weitere Inhalte dieses Trainings.

E Arbeitsgespräche

Arbeitsgespräche sind zielgruppenorientierte Veranstaltungen, bei denen die themenbezogene Information und der wechselseitige Erfahrungsaustausch der Gesprächsteilnehmenden im Vordergrund stehen. Sie wenden sich an im Einzelfall jeweils konkret genannte Personengruppen, die z.B. an bestimmten Themenstellungen arbeiten, in einem speziellen Arbeitsbereich tätig sind oder besondere Funktionen ausüben.

Gesprächsforum Gruppenarbeit (E-1412)

Termin/Ort standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Diese Fortbildung wird von Kolleginnen und Kollegen organisiert und bietet die Möglichkeit zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Im Rahmen der einzelnen Workshops werden Möglichkeiten und Erfahrungen mit Gruppenarbeit vorgestellt.

F Sonderbereiche

Die Sonderbereiche umfassen Serviceleistungen, regionale Veranstaltungen, europäische und internationale Kooperationen, Öffentlichkeitsarbeit und Forschung des Bildungswerks. Zu den Serviceleistungen zählen Dienstleistungen im Bereich des Kongressmanagements, die Vermittlung von Referentinnen/Referenten, Seminarleiterinnen/Seminarleitern, Tagungshäusern sowie die Planungsberatung bei Fortbildungsveranstaltungen (Beratung von Einzelpersonen, Gruppen und Institutionen bei der inhaltlichen, organisatorischen, personellen und finanziellen Planung).

Projekt LOTSE in Nordrhein-Westfalen (F-4012)

Ein Projekt zur Förderung und Unterstützung von Freier Hilfe in sozialer Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik (u. a. Seminare für Ehrenamtliche und Gesprächskreise in Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Herford, Köln, Münster).

Absender:

**DBH - Bildungswerk
Aachener Str. 1064**

50858 Köln

Bitte senden Sie mir detaillierte Ausschreibungen zu folgenden Fortbildungs-Veranstaltungen des DBH-Bildungswerks unmittelbar nach Erscheinen - ca. drei Monate vor Veranstaltungsbeginn - an die unten genannte Adresse zu. (Bitte nur Veranstaltungsnummer eintragen)

Numer:.....
.....
.....

Welche Fortbildungsthemen wünschen Sie sich für das nächste Jahr?

Themen:.....
.....
.....

Name, Vorname:..... Telefon:.....

Anschrift:.....
.....
.....

e-mail:.....

Allgemeine Geschäftsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Die folgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln für Seminare, Fachtagungen und alle Veranstaltungen das Verhältnis zwischen den Teilnehmenden der Veranstaltungen und dem DBH-Fachverband mit seinem Bildungswerk und allen seinen Einrichtungen (Aachener Str. 1064, 50858 Köln). Zudem kann für Veranstaltungen in einzelnen Punkten, die in der jeweiligen Ausschreibung aufgeführt werden, von diesen Geschäftsbedingungen abgewichen werden.

§ 2 Anmeldung

1. Die Teilnahme an den Veranstaltungen bedarf einer schriftlichen Anmeldung.
2. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet.
3. Nach Ablauf des Anmeldeschlusses wird eine schriftliche Zu- oder eventuelle Absage zugesandt. Mögliche Ausnahmen regelt die Ausschreibung der einzelnen Veranstaltung.
4. Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen werden mit der Anmeldung anerkannt.

§ 3 Teilnahmegebühren

1. Die Teilnahmegebühren ergeben sich aus der Ausschreibung für die einzelne Veranstaltung.
2. Die Zahlung der Teilnahmegebühren erfolgt nach Erhalt der Rechnung.
3. Die in den Teilnahmegebühren enthaltenen Leistungen wie die Seminargebühr und ggf. Kosten für Unterkunft und Verpflegung sind in der konkreten Einzelausschreibung aufgeführt.
4. Ermäßigungen sind nur in Ausnahmen nach vorheriger Absprache möglich oder ergeben sich aus der konkreten Ausschreibung.

§ 4 Rücktritt, Kündigung und Änderung durch Teilnehmer/Teilnehmerinnen

1. Der Rücktritt von einer Veranstaltung hat schriftlich zu erfolgen.
2. Die Stornierung bis zum jeweiligen Anmeldeschluss ist kostenlos möglich. Bei einem späteren Rücktritt wird eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % der Seminargebühr zusätzlich der Stornierungsgebühren des jeweiligen Tagungshauses (Unterkunft und Verpflegung) berechnet. Sofern in der Einzelausschreibung keine anderen konkreten Stornierungsgebühren enthalten sind, gilt eine Ausfallgebühr von 50% bei Absage ab Anmeldeschluss bis Veranstaltungsvortag (Werktag). Bei Absage oder Nichterscheinen am Veranstaltungstag wird die vollständige Teilnahmegebühr fällig.
3. Nichterscheinen des Teilnehmers/der Teilnehmerin gilt nicht als Absage; in diesem Fall ist die volle Teilnehmergebühr fällig.

§ 5 Rücktritt, Kündigung und Änderung durch den Veranstalter

1. Der Veranstalter behält sich vor, Veranstaltungen absagen zu können, wenn die Mindestteilnehmeranzahl nicht erreicht wurde oder Gründe vorliegen, welche er nicht zu verantworten hat.
2. Bei Absage einer Veranstaltung durch den Veranstalter werden die bereits geleisteten Teilnahmekosten in voller Höhe erstattet.
3. Organisatorische Änderungen können aus sachlichen Gründen durchgeführt werden.

§ 6 Verwendung persönlicher Daten

1. Persönliche Daten werden gemäß § 28 Bundesdatenschutzgesetz und § 12 Telemediengesetz erhoben, gespeichert und verarbeitet und dienen folgendem Zweck: Anmeldung und Organisation der Veranstaltungen, Verwendung von Internetformularen, Erstellung von Teilnehmerlisten. Der Zusendung von Informationen über weitere Veranstaltungen kann formlos widersprochen werden.
2. Die Weitergabe von persönlichen Daten an Dritte ist ausgeschlossen außer für Veranstaltungszwecke (z. B. Tagungshaus, Kooperationspartner der Veranstaltung).
3. Der Speicherung und Verarbeitung der persönlichen Daten kann jederzeit widersprochen werden.

§ 7 Haftung

Der Veranstalter haftet nicht für Personen- und Sachschäden sowie den Verlust von Wertgegenständen im Rahmen der Veranstaltung, es sei denn der Schaden ist durch den Veranstalter vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht worden.

§ 8 Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen Klauseln unberührt. Die ganz oder teilweise ungültige Bestimmung soll durch eine Regelung ersetzt werden, die dem Sinn und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt.

Erfüllungsort und Gerichtsstand für alle Rechtsstreitigkeiten ist ausschließlich Köln.

Veranstaltungsübersicht 2012

23.-24.01. Führungsaufsicht	Kassel
01.-02.03. Begegnung mit süchtigen Klienten	Leipzig
21.-23.03. Opfer und Zivilrecht im TOA	Bad Gandersheim
26.-30.03. Systemische Grundlagen	Hückeswagen
16.-17.04. 17. Deutscher Präventionstag	München
09.-11.05. TOA Forum „Auf Augenhöhe“	Münster
14.-16.05. Strafrecht (TOA)	Bad Gandersheim
15.05. Arbeitslosen-/Sozialversicherungsrecht	Köln
21.-23.05. Systemische Krisenintervention	Remagen/Bonn
22.-23.05. Wege aus dem Schuldenturm	Frankfurt
23.-25.05. Sicher auftreten/überzeugend argumentieren	Rösrath
05.-06.06. Zeit-Management	Bonn
25.-27.06. Konflikt-Management	Frankfurt
28.-29.06. Sinti und Roma	Bad Herrenalb
03.-04.07. Übergangsmanagement	Frankfurt
03.09. (Glücks-)Spielsucht	Bonn
14.09.12. Systemische Beratung, -25.05.13 Lösungorientierte Kompetenz	Rösrath
19.-21.09 21. DBH-Bundestagung	Darmstadt
24.-25.09. Lug- und (Be-)Trug	Bonn
08.-09.10 Rausch und Realität	Königswinter
22.-24.10. Training soziale Kompetenzen - Basis	Wiesbaden
24.-26.10. Training soziale Kompetenzen- Aufbau	Wiesbaden
25.-26.10. Interkulturelle Kompetenz	Bad Herrenalb
24.-25.10. Klippen der Prävention	Stuttgart
25.-26.10. Seminar für Schreibdienstangest.	Bonn
12.-13.11. Wahn- und Wirklichkeit - Basis	Köln
13.-14.11. Wahn- und Wirklichkeit - Aufbau	Köln
15.11. Sucht und Straffälligkeit	Kassel
26.-27.11. Psychosoziale Intervention	Bonn
27.-28.11. Rahmenbeschluss grenzüberschreitende BWH	Kleve
03.-04.12. Belastungsgrenzen	Köln
10.-12.12. Kommunikation und Rhetorik	Wiesbaden
17.-20.12. Seminar für Neueingestellte	Wiesbaden

Gesprächsforum Gruppenarbeit – noch ohne Terminierung

DBH-Bildungswerk

Tel.: 02 21/94 86 51 30

www.dbh-online.de/veranstaltungen.php